

RALPH CLAUS GRIMM

Archäologie „Das Tal steckt voller Geheimnisse“

Der Ägyptologe **Christian Loeben**, 54, aus Hannover über den Medienrummel um eine angebliche Geheimkammer im Grab des Tutanchamun

SPIEGEL: Seit Monaten erwartet die Weltpresse einen „Sensationsfund“ in der Gruft des Pharaos Tutanchamun. Es soll dort ein zugemauertes „Hinterzimmer“ geben, in dem die mit Gold und Lapislazuli behängte Mumie der Nofretete liegt. Glauben Sie das auch?

Loeben: Zu schön, um wahr zu sein. Ägyptens Antikendienst hat mit Radar gemessen und spricht von einer „90-prozentigen Chance“ auf bislang unentdeckte Hohlräume. Doch selbst wenn das stimmt: Seine Mutter Nofretete wird man dort nicht finden. Sie starb in Amarna, 400 Kilometer vom Friedhof im Tal der Könige entfernt.

SPIEGEL: Die Idee, dass die schöne Königin in einem verborgenen Bereich des Mausoleums Tutanchamuns liegt, stammt vom britischen Ägyptologen Nicholas Reeves, der schon früher mit abenteuer-

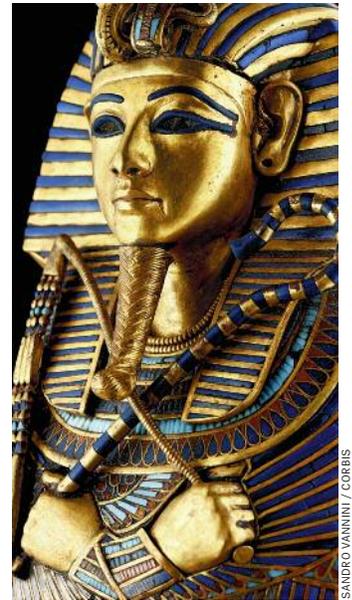
lichen Behauptungen glänzte. Hat der Mann alle genarrt?

Loeben: Auf jeden Fall war die letzte Pressekonferenz der Ägypter schon viel verhaltener. Offiziell rudert man wohl zurück.

SPIEGEL: Leugnen Sie die Existenz von verborgenen Kavernen?

Loeben: Das nicht. Aber meine Theorie geht so: Als der Pharo mit 18 Jahren unerwartet starb, brach Chaos aus. Niemand war darauf vorbereitet. Den Grabschatz mussten die Bestatter hastig zusammenklauben. Schmuck und Statuen aus dem Besitz anderer Personen wurden umgewidmet. Selbst die berühmte goldene Totenmaske Tutanchamuns war ursprünglich für einen anderen Pharo bestimmt. Dann kam der Verstorbene in aller Eile in ein kleines Privatgrab. Diese Gruft besaß womöglich noch unvollendete Ausschachtungen und Korridore. Die wurden einfach blockiert, vermauert und die Wände mit Bildern bemalt.

SPIEGEL: Das Radar hat in den Höhlungen Metall und organisches Material nachgewiesen. Könnten das nicht doch Indizien für die einbalsamierte Nofretete sein?



SANDRO VANNINI / CORBIS

Totenmaske Tutanchamuns

Loeben: Ich vermute dahinter eher abgenutzte Werkzeuge der Nekropolenarbeiter sowie Schilfkörbe, mit denen sie das ausgehobene Geröll bewegten.

SPIEGEL: Erwartet uns also nur eine Rumpelkammer?

Loeben: Ich fürchte, ja. Die meisten meiner Kollegen sind skeptisch. Dennoch dürfen wir hoffen. Das Tal der Könige steckt voller Geheimnisse. Da lauern noch andere Überraschungen. slz

Fußnote

1001

Meter Höhe soll nach neuester Planung der Hochhausgigant Jeddah Tower erreichen, der derzeit in Saudi-Arabien in den Himmel wächst (Fertigstellung frühestens 2019). Ursprünglich waren sogar 1600 Meter angestrebt. Spezielle Fundamente für den nadelartigen Riesenturm stammen von der bayerischen Tiefbaufirma Bauer: Sie versenkte bis zu 109 Meter lange Pfähle im Wüstenboden.

Mineralogie Juwel des Kinderstars

Diamanten, die während ihrer Entstehung im Erdinnern mit dem Element Bor in Berührung gekommen sind, schimmern blau. Weil diese farbigen Edelsteine äußerst selten sind, wecken sie zunehmend das Interesse von Kapitalanlegern. So zahlte ein Milliardär aus Hongkong jüngst 48,5 Millionen Dollar für den zwölfkarätigen „Blue Moon“. Nun kommen zwei weitere rekordverdächtige Preziosen in Azur unter den Hammer: An diesem Dienstag versteigert Sotheby's ein blaues Juwel aus dem Nachlass des amerikanischen Kinderstars Shirley Temple. Ob-

wohl nur neun Karat schwer, soll der Stein 35 Millionen Dollar bringen – ein extremer Preis pro Karat. Mitte Mai wird dann in Genf ein haselnussgroßer „fancy blue“

aus der Diamantendynastie Oppenheimer versteigert. Nach Expertenmeinung könnte dieses Schmuckstück sogar mehr als 50 Millionen Dollar einbringen. slz



Diamantring von Shirley Temple

POLARIS / LAIF